



BUCHPRÄSENTATION

# Vom Alten Reich zur Bundesrepublik Deutschland

DIE HISTORISCHE KOMMISSION BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN STELLTE IM FEBRUAR IHRE NEUESTEN QUELLENEDITIONEN DER ÖFFENTLICHKEIT VOR

**VON KARL-ULRICH GELBERG**

*Nur auf dem Boden ganz harter Arbeit bereitet sich normalerweise der Einfall vor.*

**Max Weber: Wissenschaft als Beruf**

Quelleneditionen sind ein mühsames und zähes Geschäft, für den, der sie über Jahre bearbeitet. Sind sie dann fertig, werden sie kaum auf den Bestsellertischen der Buchhandlungen landen, der Autor wird nie im Rampenlicht stehen. Die Verantwortlichen, die diese Langzeitunternehmen beschließen und finanzieren, stehen unter zunehmendem Rechtfertigungsdruck, der angesichts knapper Kassen weiter wächst. Eines gilt jedoch auch in Zukunft: Die Edition von Quellen bleibt zur Dokumentation zentraler politischer Entwicklungen eine ganz wesentliche Grundlage für den Erkenntnisfortschritt in der historischen Forschung. Aber nicht das allein rechtfertigt heute Quelleneditionen: Gerade angesichts des explosionsartigen Anwachsens ungewichteter Angebote im Internet zeigt sich, dass Kompetenz unverzichtbarer denn je ist. Legendenbildung, die politischen Scharlatanen Vorschub leistet, kann nur auf der Basis verlässlicher Texte,

die Fachwissenschaftler in den historischen Kontext stellen und kritisch kommentieren, begegnet werden. Jürgen Großkreutz, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und der Präsident der Historischen Kommission, Professor Lothar Gall, legten in ihren Ansprachen ein klares Bekenntnis zur Edition von Quellen als tragender Säule der historischen Forschung ab. Dafür sollen auch künftig die Mitglieder der Kommission sorgen. In 19 Abteilungen leiten sie die Projekte der etwa 80 haupt- und nebenberuflichen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die „**Deutschen Reichstagsakten**“ eröffneten den Reigen der Neuerscheinungen in Gestalt von Rosemarie Aulingers umfangreichen Bänden über den Reichstag zu Worms im Jahre 1545. Die Edition der Akten der Reichstage des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, vom nationalen Gedanken des 19. Jahrhunderts inspiriert, geht bis auf die Entstehung der Historischen Kommission 1858 zurück, die sich in ihrem Gründungsstatut die „Veröffentlichung von Quellen und Darstellungen zur deutschen Geschichte“ zur Aufgabe machte. Die Verhandlungen des Reichstags von 1545 – im Mittelpunkt standen die Reichsmatrikel, die Reichsmünz- und die Reichspolizeiordnung – zeigten ihn als wichtiges Bindeglied

in der Entwicklung, wenn nicht sogar als Voraussetzung für die Konsolidierung der Reichsverfassung und des Reichsrechts in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die bisher in der Literatur vorherrschende Meinung, im Zentrum des Reichstags hätten Religionsangelegenheiten gestanden, muss auf der Grundlage der Edition revidiert werden.

**Das ursprüngliche Konzept** der Reichstagsakten wurde in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts um eine neue Abteilung „Reichsversammlungen 1556-1662“ über die Reformationszeit hinaus erweitert. Maximilian Lanzinner, damals hauptamtlicher Mitarbeiter an diesem Projekt und heute als Professor für Frühe Neuzeit an der Universität Bonn Mitglied der Kommission, hat nun gemeinsam mit Dietmar Heil ein imposantes Quellenwerk über den Reichstag zu Augsburg im Jahr 1566 vorgelegt. Die Edition belegt die Konsolidierung des Reichs schon ein Jahrzehnt nach dem Augsburger Religionsfrieden. Die konfessionellen Gruppen fanden zur Koexistenz, mitunter zur Kooperation zusammen. Keineswegs religionspolitische Fragen, sondern die Abwehr der Türken und die Sicherheit im Innern waren die eigentlichen Themen des Reichstags. Überhaupt müssen die Ergebnisse der bisherigen konfessionsorientierten Geschichtsschreibung korrigiert werden: Die Quellen zum Reichstag von 1566 widerlegen das immer noch geläufige Bild, die deutsche Geschichte sei nach 1555 unaufhaltsam auf den Religionskrieg zugelaufen.

**1988 beschloss** die Historische Kommission, die Forschungsmöglichkeiten zum 19. Jahrhundert durch neue Editionsprojekte auf eine breitere Grundlage zu stellen: Dies war unter anderem die Geburtsstunde der „Quellen zur Geschichte des Deutschen Bundes



(1815-1866)“. Der von Ralf Zerback vorgelegte neueste Band konzentriert sich auf Reformpläne und Repressionspolitik in den Jahren 1830–1834, einer Schlüsselphase für die Entwicklung des Bundes. Hintergrund ist dabei der wieder aufgefrischte Konflikt zwischen liberal beziehungsweise national orientierten gesellschaftlichen Kräften und den Regierungen im Deutschen Bund. Der Band zeigt, wie sich eine Art konfrontativer Dialog zwischen den Machteliten des Bundes und der oppositionellen Nationalbewegung konstituierte. Er liefert damit Stichworte für den in der Epoche dominierenden Prozess der Nationsbildung.

**Das häufig für Editoren** bemühte Bild von der Kärnerarbeit passt auch auf die von Friedrich Hartmannsgruber im Koblenzer Bundesarchiv seit 1989 besorgte Arbeit an den Akten der Reichskanzlei: Regierung Hitler 1933–1945. Die Edition schließt an die 1990 abgeschlossenen „Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik“ (23 Bände) an, eine der bedeutendsten Quellenpublikationen zur deutschen Zeitgeschichte. Seit 1934/1935 sank zwar das Gewicht des Reichskabinetts als Kollegialorgan, die Bedeutung der Reichskanzlei als „Clearing-Stelle“ zwischen den Ressorts sowie weiteren Instanzen in Staat und Partei stieg jedoch rapide an. Zentrale Entscheidungsabläufe können so präzise nachvollzogen werden. Der nun für das Olympiajahr 1936 vorgelegte Band, das landläufig als eine Phase relativer Friedfertigkeit und Ruhe gilt, vermittelt hingegen das Bild eines Jahres, das in mehrfacher Beziehung unverkennbaren Schwellencharakter trägt: Der Vierjahresplan leitete in einen Zustand permanenter Mobilmachung über, deren erklärtes Ziel die kriegerische Ausweitung des deutschen „Lebensraums“ war. Andererseits wurde die angekündigte national-

sozialistische Reichs- und Verwaltungsreform von Hitler eingestellt. Die Rassenpolitik gegenüber den Juden und die Abdrängung der Kirchen radikalisierten sich. Einen festen Platz in den Bänden nehmen die „Führervorträge“ des Chefs der Reichskanzlei, Hans-Heinrich Lammers, ein, die regestenartig nachgewiesen werden. Durch sie lässt sich genau rekonstruieren, mit welchen Einzelangelegenheiten sich Hitler befasste. Am 24. August 1936 trug Lammers dem Reichskanzler unter anderem den Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert vor, zum 100. Geburtstag der Walhalla-Einweihung (1942) die dort aufgestellten Büsten zu ergänzen. Dem, so Lammers, habe der Führer zugestimmt, „aber die Entfernung der vom bayerischen König Ludwig I. aufgestellten Büsten klar abgelehnt.“ Die Führervorträge geben in einzigartiger Weise Aufschluss über Herrschaftsstruktur und Regierungsstil im „Führerstaat“ Hitlers.

**Den ersten Band** der „Kabinettsprotokolle der Bundesregierung“ für das Jahr 1949 legte das Bundesarchiv 1982 vor. Ein Jahrzehnt später zog Nordrhein-Westfalen nach und veröffentlichte die „Kabinettsprotokolle der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen 1946-1950“. Es entspricht dem Selbstverständnis Bayerns, das sich als traditionsreichstes Land der Bundesrepublik mit staatlichem Anspruch betrachtet und im Kreis der Länder eine Führungsrolle bei der Vertretung föderalistischer Positionen einnimmt, dass angesichts dieser Entwicklung die Veröffentlichung der Sitzungsniederschriften der Staatsregierung forciert wurde. Als Kooperationspartner gewann die Kommission dafür die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns. Seit 1995 wird mit der Edition der Protokolle des Bayerischen Ministerrats eine Schlüssel-



BERNHARD SCHMIDT

quelle zur politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Freistaates Bayern in der Nachkriegszeit erschlossen. Der vierte vom Verfasser bearbeitete Band über das zweite Kabinett des bayerischen Ministerpräsidenten Hans Ehard (CSU) bietet vor allem ein Panorama der existentiellen Krise des Jahres 1948. Die kritische Lage der Lebensmittel- und Energieversorgung und die prekäre Flüchtlingssituation führten zu zahlreichen Streiks. Die Währungsreform sowie die föderalistische Verfassungsdiskussion und der Beginn der Grundgesetzberatungen im Parlamentarischen Rat in Bonn bilden weitere Schwerpunkte. Detailliert lassen die Protokolle ferner erkennen, dass der Einfluss der amerikanischen Militärregierung auf die bayerischen Verhältnisse, insbesondere auf die Gesetzgebung, trotz stufenweiser Reduzierung ihrer Eingriffsrechte wesentlich intensiver war, als von der Forschung bisher angenommen. So befahl sie der Staatsregierung den Erlass einzelner Gesetze, zum Beispiel zur Umsetzung ihres Schulreformkonzepts, und schreckte auch nicht davor zurück, vom Landtag bereits beschlossene Gesetze wieder aufzuheben.

*Die hier vorgestellten Ergebnisse aus fünf von 19 Abteilungen gewähren nur einen partiellen Einblick in das gesamte wissenschaftliche Programm der Historischen Kommission. Einen Überblick bietet die neue Homepage: [www.historischekommission-muenchen.de](http://www.historischekommission-muenchen.de)*



**Prof. Dr. Lothar Gall (Mitte)** hat Jürgen Großkreutz, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (rechts) gerade den neuesten Band der Edition der Protokolle des Bayerischen Ministerrats 1945–1954 überreicht. Weiter im Bild: Prof. Dr. Hans Günter Hockerts, Historische Kommission, der Verleger Johannes Oldenbourg und Prof. Dr. Eike Wolgast, Historische Kommission

GESAMTAUSGABE

# Julius – Stifters früheste Erzählung

DAS FRAGMENTARISCHE MANUSKRIFT IN DER FASSUNG  
SEINER ERSTEN NIEDERSCHRIFT

---

VON JOHANNES JOHN

---

Mit dem im Dezember 2002 erschienenen Band 3,1: „Erzählungen. 1. Band“ wurde innerhalb der „Historisch-Kritischen Ausgabe der Werke und Briefe Adalbert Stifters“ eine neue Abteilung eröffnet. Diese 3. Abteilung versammelt in zwei Textbänden alle Erzählungen Stifters, die nicht in den beiden Sammlungen „Studien“ (1. Abteilung, in der die Textbände 1,1–1,6 sowie der Kommentarband 1,9 bereits vorliegen) und „Bunte Steine“ (2., in vier Bänden mittlerweile abgeschlossene Abteilung) erschienen sind.

**Der vorgelegte Band 3,1** präsentiert dabei insgesamt acht Erzählungen, die zwischen 1828/29 und 1848 verfasst und bis auf eine Ausnahme auch in Zeitschriften veröffentlicht worden sind: Julius, Der späte Pfenning, Die drey Schmiede ihres Schicksals, Die Barmherzigkeit, Zuversicht, Der Waldgänger, Der Tod einer Jungfrau sowie Prokopos.

Vor besondere editorische Probleme sahen sich die Herausgeber Johannes John und Sibylle von Steinsdorff vor allem bei Stifters frühester, zu Lebzeiten unveröffentlicht gebliebener Erzählung Julius gestellt, bedingt zunächst durch die fragmentarische Überlieferungslage des Manuskripts. Diese Handschrift nämlich bricht nicht nur nach dem 8. Bogen unvermittelt ab, es fehlen zudem die Bogen 3 und 4, so dass nicht nur Fortgang und Ende dieser zu Ende der 20er Jahre verfassten Erzählung offen bleiben müssen, sondern auch im überlieferten Text eine Lücke von immerhin 8 Seiten klafft. Darüber hinaus nahm sich Stifter – aller Wahrscheinlichkeit nach in den 40er Jahren – das Manuskript nach einer längeren Unterbrechung erneut vor, ohne diese z.T. intensiven Überarbeitungen, bei denen sich mehrere Schichten und Stufen unterscheiden lassen, jedoch etwa in Form einer kompletten oder partiellen Reinschrift zu einem Abschluss zu bringen.

**Für den Lesetext** dieses Bandes wurde deshalb die Entscheidung getroffen, die Grundschicht des Julius zu rekonstruieren und dabei Korrekturen und Revisionen nur insofern zu berücksichtigen, als sie sich dieser ersten Niederschrift so zweifelsfrei wie möglich zuordnen ließen – ein Arbeitsgang, der selbstverständlich nur am Originalmanuskript zu leisten war, das sich im Stifter-Archiv der Prager Universitätsbibliothek Clemen-

tinum befindet und den Herausgebern in bewährter Kooperationsbereitschaft zur Einsicht bereitgestellt wurde. Die Apparat- und Kommentarbände werden dann über sämtliche in den Bänden 3,1 wie 3,2 getroffenen editorischen Entscheidungen detailliert informieren. Unmittelbar an den Abschluss dieses Bandes wurden die Arbeiten am 2. Band dieser Abteilung begonnen, der sechs weitere Erzählungen Stifters umfassen und aller Voraussicht zu Ende des Jahres 2003 erscheinen wird. Der Umfang der Stifter-Ausgabe ist damit auf insgesamt 23 Bände angewachsen, von denen allein 12 zwischen 1995 und 2002 vorgelegt werden konnten.

*Adalbert Stifter, Werke und Briefe. Historisch-Kritische Gesamtausgabe. Im Auftrag der Kommission für Neuere deutsche Literatur der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, hrsg. v. Alfred Doppler u. Hartmut Laufhütte. Kohlhammer Verlag, Stuttgart u.a. 1978ff. – Band 3,1: Erzählungen. 1. Band. Hrsg. v. Johannes John und Sibylle von Steinsdorff. Redaktion Johannes John. 2002. 283 S., Ln., EUR 170,- (ISBN 3 17 017355 3)*



# Neuerscheinungen der Akademie

---

## PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

---

**Gneuss, Helmut: Ælfric von Eynsham und seine Zeit.** München: Beck, 2002. 51 S., (Sitzungsberichte/Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse; 1), ISBN 3 7696 1619 7, geheftet € 5,50

**Jacobi, Friedrich Heinrich: Briefwechsel. Gesamtausgabe.**

Reihe I, Band 4: Briefwechsel 1785 und Nachtrag zum Briefwechsel 1764-1784/hrsg. von Albert Mues, Gudrun Schury und Jutta Torbi. Stuttgart: frommann-holzboog, 2003. XV, 414 S., 4 Abb., ISBN 3 7728 2234 7

**Mayrhofer, Manfred: Die Personennamen in der Rgveda-Samhita. Sicherer und Zweifelhafte.** München: Beck, 2002. 165 S., (Sitzungsberichte/Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse; 3), ISBN 3 7696 1621 9, geheftet € 19,00

**Roloff, Jürgen: Die Adaption der Tiervision (Daniel 7) in frühjüdischer und frühchristlicher Apokalyptik.** München: Beck 2002. 53 S., (Sitzungsberichte/Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse; 2), ISBN 3 7696 1620 0, geheftet € 5,50

**Schlögl, Daniel: Der planvolle Staat. Raumerfassung und Reformen in Bayern 1750-1800.** München: Beck 2002. XLIV, 282 S. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte; 138) ISBN 3 406 10719 2, gebunden € 32,00

**Seidl, Jürgen: Die Bayerischen Motorenwerke (BMW) 1945-1969. Staatlicher Rahmen und unternehmerisches Handeln.** München: Beck 2002. XXV, 430 S. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte; 130) ISBN 3 406 10711 7, gebunden € 28,00

**Compendium Grammaticae Russicae (1731). Die erste Akademie-Grammatik der russischen Sprache/hrsg. von Helmut Keipert in Verbindung mit Andrea Huterer.** München: Beck, 2002. 219 S., 15 Abb., (Abhandlungen/Bayerische Akademie der Wissenschaften; Philosophisch-historische Klasse: N.F.; 121), ISBN 3 7696 0116 6, geheftet € 56,00

**Kaiser Arnolf. Das ostfränkische Reich am Ende des 9. Jahrhunderts/hrsg. Franz Fuchs und Peter Schmid.** München: Beck 2002. X, 438 S. (Schriftenreihe für bayerische Landesgeschichte: Beiheft B; 19) ISBN 3 406 10660 9, kartoniert € 32,00

**Mitterfels/hrsg. Max Piendl, Ludwig Holzfurtner.** Kallmünz: Laßleben 2002. XXII, 722 S., 16 Abb., 3 Karten, 3 Textskizzen (Historischer Atlas von Bayern. Teil Altbayern; 62) ISBN 3 7696 6850 2, kartoniert € 42,00

**Monumenta Germaniae Historica, Diplomata regum et imperatum Germaniae XIV/1: Die Urkunden Friedrichs II. 1198-1212/bearb. von Walter Koch unter Mitwirkung von Klaus Höflinger und Joachim Spiegel und unter Verwendung von Vorarbeiten von Ch. Schroth-Köhler.** Hannover: Verlag Hahn, 2002. LVI, 552 S., 20 Faks., ISBN 3 7752 2001 1, gebunden € 90,00

**Neue Deutsche Biographie/hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.** Berlin: Duncker & Humblot. Band 21: Pütter-Rohlf's. Für die Historische Kommission hrsg. von Hans Günter Hockerts. 2003. XVI, 816 S., ISBN 3-428-11202-4, Leinen € 102,00, ISBN 3 428 00290 3, Halbleder € 122,00

**Städtische Holzversorgung. Machtpolitik, Armenfürsorge und Umweltkonflikte in Bayern und Österreich/hrsg. Wolfram Siemann, Nils Freytag, Wolfgang Piereth.** München: Beck 2002. 182 S., 14 Abb. (Schriftenreihe für bayerische Landesgeschichte: Beiheft B; 22) ISBN 3 406 10663 3, kartoniert € 22,00

---

#### MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE KLASSE

---

**Flury Jakob: Schwerefeldfunktionale im Gebirge: Modellierungsgenauigkeit, Messpunktdichte und Darstellungsfehler am Beispiel des Testnetzes Estergebirge.** München: Beck 2002. 116 S. (Deutsche Geodätische Kommission: Reihe C, Dissertationen; 557) ISBN 3 7696 9596 8, kartoniert € 17,00

**Hovenbitzer Michael: Zur Automation berührungsloser 3D-Objekterfassung im Nahbereich München.** München: Beck 2002. 82 S. (Deutsche Geodätische Kommission: Reihe C, Dissertationen; 556) ISBN 3 7696 9595 X, kartoniert € 10,00

**Schmidt, Wolfgang: Ablagerungsmilieu, Verwitterung und Paläoböden feinklastischer Sedimente der Oberen Süßwassermolasse Bayerns.** 2002. 247 S., 49 und 29 Tabellen im Text, 27 Tafeln und 3 Blockbilder, (Abhandlungen/Bayerische Akademie der Wissenschaften. N.F.; 172), ISBN 3 7696 2562 5, geheftet € 62,00  
**Weferling Ulrich: Bauaufnahme als Modellierungsaufgabe.** München: Beck 2002. 169 S. (Deutsche Geodätische Kommission: Reihe C, Dissertationen; 561) ISBN 3 7696 5000 X, kartoniert € 18,00

---

#### PUBLIKATIONEN VON AKADEMIE- UND KOMMISSIONSMITGLIEDERN

---

**Burkert, Walter: Die Griechen und der Orient. Von Homer bis zu den Magiern.** München: Beck, 2003. 176 S., ISBN 3 406 50247 4, Leinen € 19,90

**Handbuch der bayerischen Geschichte/begr. von Max Spindler, neu hrsg. von Alois Schmid  
 Band IV: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. 1. Teilband: Staat und Politik.** München: Beck, 2003. 1047 S., ISBN 3 406 50451 5, gebunden € 100,80

---

#### PUBLIKATIONEN VON MITARBEITERN DER AKADEMIE

---

**Heydenreuter, Reinhard: Kriminalgeschichte Bayerns. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert.** Regensburg: Pustet, 2002. 360 S., 76 Abb., ISBN 3 7917 1826 6, gebunden € 39,90

**Fichte, Johann Gottlieb: Lettres et Témoignages sur la Révolution française/übers. und hrsg. von Ives Radrizzani.** Paris: Vrin, 2002. 312 S. (Bibliothèque des textes philosophiques), ISBN 2 7116 1559 6, ca. € 29,00

**Schmid, Bernhard: Postface: Du nouveau à propos de la controverse entre Arnold Schoenberg et Thomas Mann. In: Arnold Schoenberg – Thomas Mann: A propos du Docteur Faustus. Lettres 1930-1951.** Lausanne: La Bibliothèque des Arts, 2002. 160 S., ISBN 2 88453 105 X, broschiert € 19,00

**Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe/hrsg. von Stefan Jordan.** Stuttgart: Reclam, 2002. 370 S., ISBN 3 15 010503 X, Leinen € 16,90 (ab 11/2003 auch kartoniert).